



Vorwort	4-5
Zuständigkeitsbereich	6-7
Polizeiliche Kriminalstatistik	8-17
• Präsidiumsbereich	8-9
• Stadtkreis Heidelberg	10-11
• Stadtkreis Mannheim	12-13
• Rhein-Neckar-Kreis	14-15
• Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	16-17
Polizeiliche Unfallstatistik	18-21
• Gesamtübersicht	18-19
• Unfälle nach Verkehrsbeteiligung	20-21
Prävention	22-25

Impressum

Herausgeber.....Polizeipräsidium Mannheim
Redaktion.....Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Layout u. Satz.....Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Datenquellen.....Polizeipräsidium Mannheim
Bilder.....Polizeipräsidium Mannheim, www.pixabay.com
Download.....www.polizei-mannheim.de/statistiken



„Die Bilanz des Jahres 2020 fällt für das Polizeipräsidium Mannheim eindeutig positiv aus. Der Rückgang der Straftaten setzt sich weiter fort und die erfreulichen Ergebnisse der vergangenen Jahre wurden noch weiter verbessert. Insbesondere Straftaten, die das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger besonders stark beeinträchtigen, sind im Jahr 2020 erneut deutlich zurückgegangen. Bei den Eigentumsdelikten, den Wohnungseinbrüchen und der Straßenstrafkriminalität können wir einen historischen Tiefstand der Fallzahlen vermelden. Das hohe Sicherheitsniveau in Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis trägt mit zur Lebensqualität bei und ist ein wichtiger Standortfaktor für die Region.

Die positive Sicherheitsbilanz verdanken wir unserer klaren Strategie. Wir setzen auf ursachenorientierte, frühzeitige Präventionsarbeit, aber auch auf konsequente Störungsbeseitigung und Strafverfolgung. Unsere optimale Sicherheitsallianz mit den Städten und Gemeinden und unser Selbstverständnis als bürgerorientierte Polizei sind das Fundament für eine gute Sicherheitsbilanz. Hinzu kommen eine klare und vorausschauende Schwerpunktsetzung sowie abgestimmte und kontinuierlich an die aktuelle Entwicklung angepasste Konzepte und Maßnahmen.

Die gute Nachricht für mich ist, dass sich auch die Sicherheit im öffentlichen Raum weiter erhöht hat. Insgesamt verzeichnet das Polizeipräsidium Mannheim einen deutlichen Rückgang und damit einen Fünf-Jahres-Tiefstand an Straftaten. Viele unserer polizeilichen Maßnahmen greifen – von der Videoüberwachung, über mehr Präsenz auf den Straßen, von professioneller Ermittlungsarbeit bis hin zum Einsatz modernster Technik. Die Erfolge in der Sicherheitsarbeit sind in erster Linie das Ergebnis hoch motivierter Polizistinnen und Polizisten, die von engagierten Verwaltungsbeamtinnen und -beamten sowie Tarifbeschäftigten in ihrer täglichen Arbeit optimal unterstützt werden. Ihnen allen gilt mein ganz besonderer Dank.



Natürlich hat sich die Pandemie auf die Kriminalitätslage ausgewirkt. Während Straftaten wie Diebstahls- oder Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum weiter zurückgegangen sind, sind andere Delikte teilweise deutlich gestiegen. Beispielsweise die Computerkriminalität in Online-Geschäften – ein Trend, den die Pandemie noch deutlich verschärft hat. Ausgangsbeschränkungen, geschlossene Geschäfte oder Homeoffice haben die Aktivitäten der Menschen in die eigenen vier Wände verlagert. Wer mehr im Internet einkauft, ist auch eher in Gefahr, dort Opfer einer Straftat zu werden. Deshalb verlagern sich auch die Aktivitäten von Kriminellen zunehmend in die digitale Welt. Der Bereich der Cyberkriminalität prosperiert. Das Polizeipräsidium Mannheim ist aber mit seinen Spezialistinnen und Spezialisten für die Bereiche Cybercrime und Digitale Spuren bei der Kriminalpolizeidirektion Heidelberg gut aufgestellt und arbeitet mit dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg und vielen anderen Kooperationspartnern erfolgreich und vertrauensvoll zusammen. Denn die Sicherheit ist nicht nur in der analogen, sondern auch in der digitalen Welt unser wichtigstes Anliegen, unsere zentrale Aufgabe, ja unsere Mission.

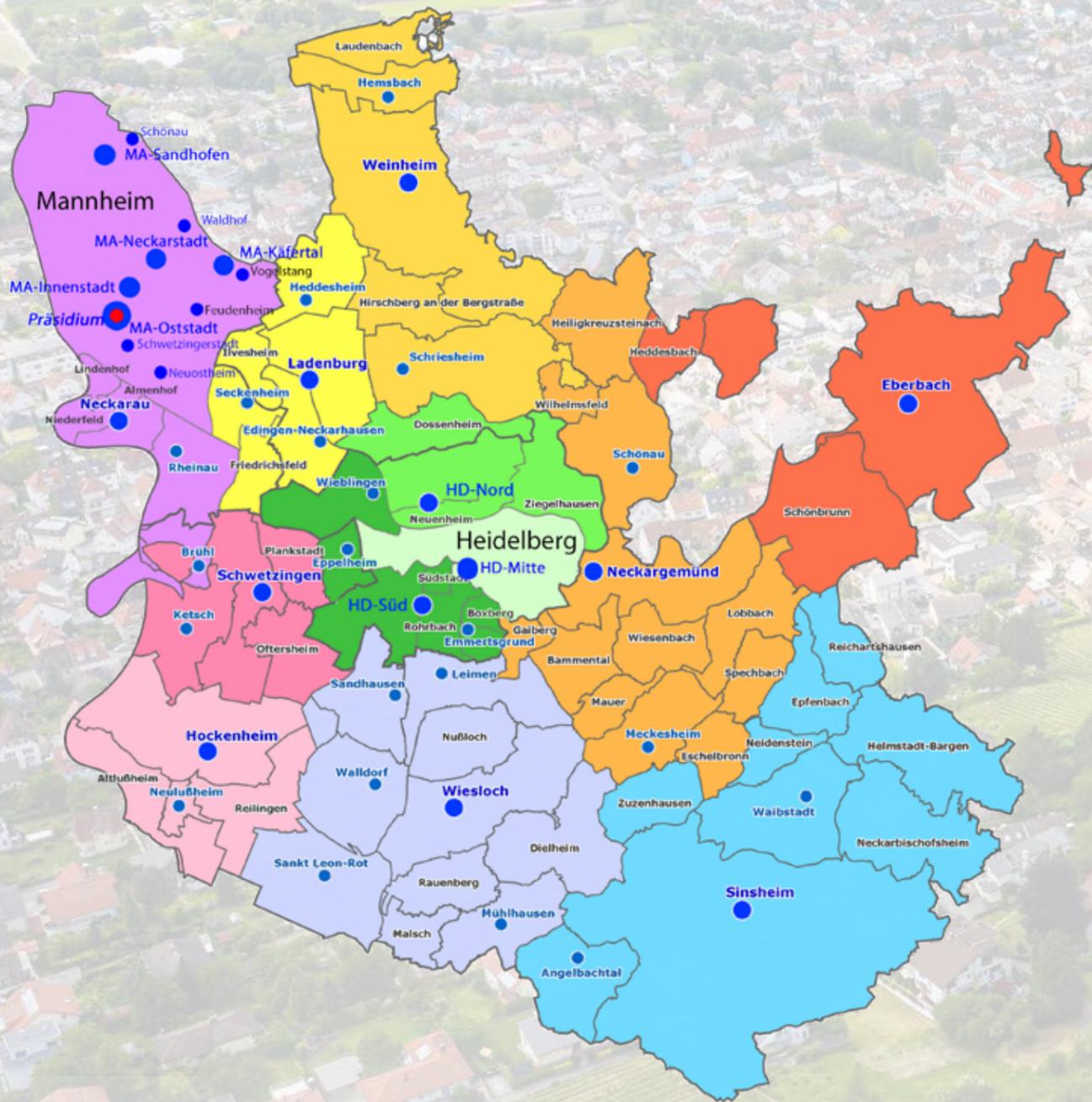
Wir werden unseren Weg mit klaren Schwerpunkten für die Sicherheit im öffentlichen Raum, im Bereich der Bekämpfung der Eigentumskriminalität, der politisch motivierten Straftaten und der Cyberkriminalität in all ihren Facetten entschlossen weitergehen und alles dafür tun, damit die Menschen in Mannheim, Heidelberg und der Rhein-Neckar-Kreis auch in Zukunft sicher sind.“

Andreas Stenger, Polizeipräsident





Zuständigkeitsbereich

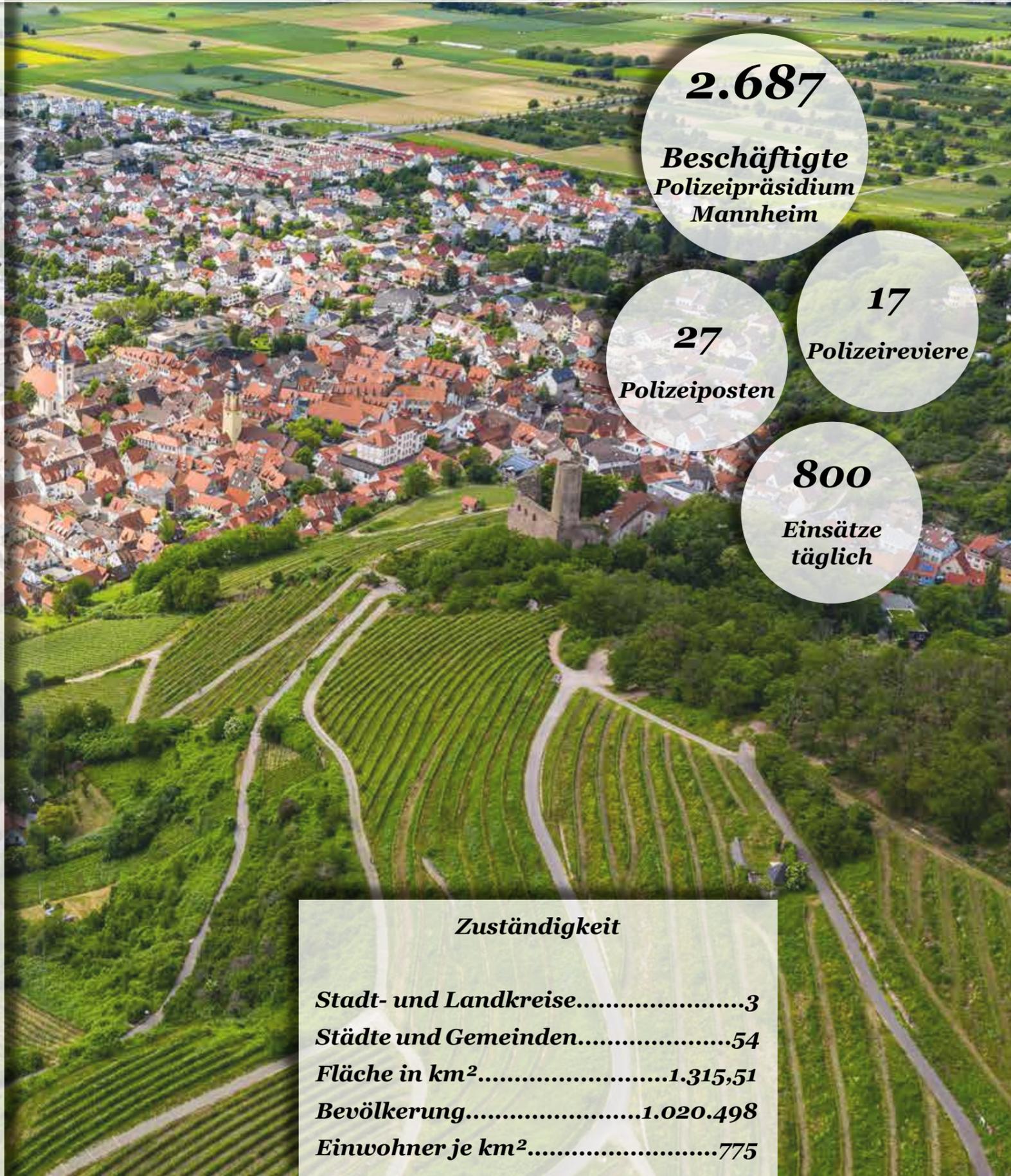


● Polizeipräsidium Mannheim ● Polizeirevier ● Polizeiposten

Grundlagen: RIPS, © LUBW, www.lubw.baden-wuerttemberg.de; Amtliche Geobasisdaten, © LGL, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19; eigene Geodaten, © Rhein-Neckar-Kreis



Zuständigkeitsbereich



2.687

**Beschäftigte
Polizeipräsidium
Mannheim**

17

Polizeireviere

27

Polizeiposten

800

**Einsätze
täglich**

Zuständigkeit

Stadt- und Landkreise.....	3
Städte und Gemeinden.....	54
Fläche in km².....	1.315,51
Bevölkerung.....	1.020.498
Einwohner je km².....	775



Präsidiumsbereich

Präsidiumsbereich

Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

- Das Polizeipräsidium Mannheim knüpft an die Erfolge der vergangenen Jahre an und kann erneut einen Rückgang der Straftaten um 6,2% vermelden. Insgesamt wurden 65.744 und damit 4.371 Fälle weniger als im Vorjahr registriert. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 3,2%-Punkte auf 62,6% an.
- Der deutliche Rückgang der Häufigkeitsziffer belegt, dass es für die Menschen in der Region immer unwahrscheinlicher wird, Opfer einer Straftat zu werden.
- Die Anzahl der Straftaten im öffentlichen Raum ist um 8,2% von 33.633 auf 30.879 wieder rückläufig. Auch bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum ist ein deutlicher Rückgang von 6% auf 2.769 Fälle zu verzeichnen. Die Straßensriminalität sank um 9,8% auf 11.774 Straftaten.
- Die Eigentumsriminalität befindet sich mit einem Rückgang von 13,4% auf einem historischen 15-Jahres-Tief. Der Rückgang betrifft nahezu alle Erscheinungsformen.
- Die Zahl der als Cyberkriminalität erfassten Straftaten nimmt um 10,6% zu. Deutlich zugenommen hat der Computerbetrug, unter anderem bei den Online-Geschäften, mit über 40%.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche befindet sich mit einem Rückgang um 21% auf 589 Fälle auf dem tiefsten Stand der letzten 15 Jahren. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist das ein Rückgang von über 900 Taten pro Jahr. Mit einer Aufklärungsquote von 38,9 % hat das Polizeipräsidium Mannheim das beste Ermittlungsergebnis im Vergleich zu allen Polizeipräsidien in Baden-Württemberg. Insgesamt konnten 101 Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 19 in Haft kamen.

65.744
-6,2%

**Straftaten
gesamt**

62,6%
+3,2%

**Aufklärungs-
quote**

6.442
-6,5%

**Häufigkeits-
ziffer**

Hinweis: Auf den folgenden Seiten sind Daten der Polizeilichen Kriminal- und Unfallstatistik des Kalenderjahres 2020 aus dem Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim abgebildet. Diese stehen im Vergleich mit den Werten des Kalenderjahres 2019.



Stadtkreis Heidelberg

Stadtkreis Heidelberg

- Erfreulicherweise setzt sich der Rückgang der Straftaten im Stadtkreis Heidelberg weiter fort. Mit 982 Fällen weniger als im Vorjahr wurden 6,7% weniger Straftaten registriert. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 4,9%-Punkte auf das sehr gute Niveau von 65,9% an.
- Der deutliche Rückgang der Häufigkeitsziffer belegt, dass es für die Menschen in Heidelberg immer sicherer wird. Sie werden damit seltener Opfer einer Straftat.
- Die Anzahl der Straftaten im öffentlichen Raum ist um 8,8% von 6.368 auf 5.810 zurückgegangen. Auch bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum ist ein Rückgang von 4,1% auf 555 Fälle zu verzeichnen. Die Straßenkriminalität sank um 9,3% auf 2.357 Straftaten.
- Die Eigentumskriminalität befindet sich mit einem Rückgang von 13,6% auf einem historischen 15-Jahres-Tief. Der Rückgang betrifft, abgesehen vom Ladendiebstahl, alle Erscheinungsformen. Hier ist ein Zuwachs um 5,6% festzustellen, der auf eine deutliche Steigerung von Diebstählen aus Drogerien, Lebensmittel- und Sportgeschäften zurückgeht.
- Die Zahl der als Cyberkriminalität erfassten Straftaten nimmt um 12,6% zu.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche befindet sich mit einem Rückgang von 5,9% auf 95 Fälle auf dem tiefsten Stand seit 15 Jahren. Die Aufklärungsquote lag bei 30,5%. 37 Einbrüche scheiterten schon beim Versuch.
- Die Anzahl der Rauschgiftdelikte stieg leicht um 1,7% auf 1.208 Fälle, was sich auf einen erhöhten polizeilichen Kontrolldruck zurückführen lässt.
- Die erfreuliche Entwicklung der Fallzahlen ist nicht zuletzt auch auf die Sicherheitspartnerschaft zurückzuführen.

15
Stadtteile

160.000
Einwohner

108,8
km² Fläche



Übersicht

Straftaten gesamt.....	13.637 (-982)
Aufgeklärte Straftaten.....	8.983 (+60)
Aufklärungsquote.....	65,9% (+4,9%)
Häufigkeitsziffer.....	8.445 (-672)



Stadtkreis Mannheim

- Die positive Entwicklung der Gesamtstraftaten setzt sich auch im Stadtkreis Mannheim fort. Mit einem Rückgang um 9% sanken die registrierten Straftaten um 2.811 Fälle auf 28.510. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 2,7%-Punkte auf 61,8% an.
- Mit einem deutlichen Rückgang der Häufigkeitsziffer um knapp 950 Fälle wird es in der Quadratestadt nicht nur sicherer, sondern auch immer unwahrscheinlicher Opfer einer Straftat zu werden.
- Die Straftaten im öffentlichen Raum gingen um 9,5% auf 14.598 Fälle zurück. Auch die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum sanken um 2,7% auf 1.278 Fälle. Die Straßenkriminalität ging um 11,7% auf 5.219 Straftaten zurück.
- Die Eigentumskriminalität befindet sich mit einem Rückgang um 15,9% auf einem historischem 15-Jahres-Tief. Der Rückgang betrifft nahezu alle Erscheinungsformen.
- Die Straftaten im Deliktsfeld Cybercrime stiegen um 18,6% auf 1.658 Straftaten.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche befindet sich mit einem Rückgang um 25% auf 201 Fälle auf dem tiefsten Stand seit 15 Jahren. Die Aufklärungsquote betrug 27,9%. Knapp die Hälfte aller Einbrüche scheiterte schon beim Versuch (97 von 201).
- Einen wichtigen Baustein des Sicherheitskonzepts stellt die Videoüberwachung dar. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zu der erfreulichen Entwicklung der Fallzahlen.

Stadtkreis Mannheim

319.000

Einwohner

38

Stadtteile

144,96

km² Fläche

Übersicht

<i>Straftaten gesamt.....</i>	<i>28.510 (-2.811)</i>
<i>Aufgeklärte Straftaten.....</i>	<i>17.612 (- 904)</i>
<i>Aufklärungsquote.....</i>	<i>61,8% (+2,7%)</i>
<i>Häufigkeitsziffer.....</i>	<i>9.177 (-947)</i>



Rhein-Neckar-Kreis

- Auch im Rhein-Neckar-Kreis sinken die Straftaten erfreulicherweise weiter. Mit einem Rückgang um 2,4% gingen die registrierten Straftaten um 578 auf 23.597 Fälle zurück. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 3%-Punkte auf 61,8% an.
- Im Rhein-Neckar-Kreis wird es immer sicherer. Das belegt der erneute Rückgang der Häufigkeitsziffer. Es ist deshalb immer unwahrscheinlicher, Opfer einer Straftat zu werden.
- Die Anzahl der Straftaten im öffentlichen Raum ist um 6% von 11.141 auf 10.471 zurückgegangen. Auch Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum sanken um 11% auf 936 Fälle. Die Straßenkriminalität ging deutlich um 7,5% auf 4.198 Straftaten zurück.
- Die Eigentumskriminalität befindet sich mit einem Rückgang um 8,9% auf einem historischen 15-Jahres-Tief. Der Rückgang betrifft nahezu alle Erscheinungsformen. Eine Ausnahme bildet der Ladendiebstahl mit einem Anstieg um 2,7%. Schwerpunkte waren vor allem Lebensmittelgeschäfte und Einkaufszentren.
- Die Zahl der als Cyberkriminalität erfassten Straftaten nimmt um 2,6% auf 1.531 Fälle zu.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche befindet sich mit einem Rückgang um 22,3% auf 293 Fälle auf dem tiefsten Stand der letzten 15 Jahre. Die Aufklärungsquote stieg stark auf 49,1% an. Über die Hälfte aller Einbrüche scheiterte schon beim Versuch (148 von 293).
- Die Anzahl der Rauschgiftdelikte stieg um 18,2% auf 2.557 Fälle. Maßgeblich dazu beigetragen hat die hohe Polizeipräsenz zur Überwachung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Rhein-Neckar-Kreis



Übersicht

Straftaten gesamt.....	23.597 (-578)
Aufgeklärte Straftaten.....	14.580 (+372)
Aufklärungsquote.....	61,8% (+3%)
Häufigkeitsziffer.....	4.303 (-112)



Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Bestehende Tatgelegenheitsstrukturen haben sich im Jahr 2020 durch die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie wesentlich geändert. Massive Kontaktreduzierungen und geändertes Sozialverhalten führten in einigen Deliktsfeldern dazu, dass Taten entweder nicht oder anders begangen wurden. Aber auch sichtbare Steigerungen der Polizeipräsenz durch Einsatzkräfte, deren eigentliche Tätigkeiten coronabedingt wegfielen, bspw. Präventionsmaßnahmen in Schulen, haben ihren Beitrag zu den sinkenden Straftaten geleistet. In den folgenden Deliktsfeldern sind die Auswirkungen auf die Kriminalstatistik am auffälligsten:

1. **Straßenkriminalität**: Bei der Straßenkriminalität sind in allen Bereichen teils deutliche Rückgänge zu verzeichnen, hierzu zählen bspw. Delikte wie Diebstähle oder Sachbeschädigungen. Neben unterschiedlichen Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung hat sicherlich auch die hohe Polizeipräsenz zur Kontrolle der Einhaltung der Corona-Verordnungen ihren Anteil an dem Rückgang.
2. **Wohnungseinbrüche (WED)**: Die Zahl der Wohnungseinbrüche hat ihren tiefsten Stand seit 15 Jahren erreicht. Die hohe Aufklärungsquote ist ein Ergebnis akribischer polizeilicher Ermittlungsarbeit. Ebenso trägt eine gelungene Präventionarbeit ihren Teil dazu bei, da viele Einbrüche beim Versuch scheiterten.
3. **Rauschgiftdelikte**: Mehr Kontrollen, mehr registrierte Verstöße - der Anstieg bei den Rauschgiftdelikten ist als Auswirkung der Corona-Maßnahmen anzusehen, da aufgrund der erhöhten Polizeipräsenz, in Form der Corona-Streifen, mehr kontrolliert wurde.



Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

4. **Betrugsdelikte**: Infolge der Corona-Pandemie ergaben sich neue Kriminalitätsphänomene, wie beispielsweise der Subventionsbetrug bei den sogenannten Corona-Soforthilfen. Zusätzlich wurden zahlreiche Vorfälle im Zusammenhang mit unrichtigen Gesundheitszeugnissen zur Befreiung von der Maskenpflicht registriert. Erwähnenswert ist auch die Entwicklung beim Erschleichen von Leistungen, sprich den „Schwarzfahrern“. Im Jahr 2020 ist ein Rückgang um 16,5 Prozent festzustellen, was auch als Auswirkung der Einschränkungen des öffentlichen Lebens gewertet werden kann.
5. **Partnergewalt**: Die Fälle sind statistisch stark steigend. Das Polizeipräsidium Mannheim registriert aber nicht erst seit 2020 sondern bereits seit Oktober 2019 deutliche steigende Fallzahlen. Genau zu diesem Zeitpunkt startete das Projekt High-Risk-Management Häusliche Gewalt. Die Strukturen zur Bekämpfung der Paargewalt wurden seitdem weiter optimiert und die Prozesse deutlich nachgeschärft. Durch eine gezielte Dunkelfeldaufhellung, ein geändertes Anzeigeverhalten und besonders gesteigerte Sensibilität hat sich das Niveau seither konstant, auch über das Jahr 2020 hinweg, gehalten.
6. **Computerkriminalität / Cybercrime**: Eine deutliche Erhöhung der Fallzahlen gibt es im Bereich des Computerbetrugs in Online-Geschäften. Das liegt daran, dass während der Covid-19-Pandemie auch die digitalen Einkäufe aufgrund der Ladenschließungen zugenommen haben. Wer online shoppen geht, hat ein erhöhtes Risiko, Opfer von Computerbetrügern zu werden.



Polizeiliche UnfallStatistik 2020

- Die Gesamtzahl der Unfälle (ohne BAB) verzeichnet mit 17,4% einen besonders starken Rückgang auf 25.322 (30.659). Korrespondierend ist damit auch ein Rückgang bei den Verletzten und Verkehrstoten zu registrieren. So wurden 2.538 (3.192) Menschen leicht und 436 (519) schwer verletzt. 19 Menschen verloren durch Unfälle ihr Leben - 9 weniger als im Vorjahr.
- Verkehrsunfälle, bei denen einer der Unfallbeteiligten unter Alkoholeinfluss stand, nahmen um 11,3% auf 266 (300) ab. Dies markiert den niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre. Bei Alkoholunfällen kam 2020 kein Beteiligter ums Leben, auch ist die Anzahl der Verletzten rückläufig. Die Anzahl der Unfälle unter Drogen-/Medikamenteneinwirkung steigen dagegen leicht von 68 auf 74 an - auch hier kam kein Mensch ums Leben.
- Die Gesamtzahl der Unfälle auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich ist um 28,4% rückläufig. Hier wurden 1.759 (2.457) Unfälle und damit ein 5-Jahres-Tief zu registriert. Die Zahl der Leichtverletzten fiel deutlich um 36,6% auf 269 (424) während die Zahl der Schwerverletzten leicht auf 52 (59) sank. Durch Unfälle auf den Bundesautobahnen verloren 4 Menschen ihr Leben, das entspricht dem Vorjahreswert.
- Bei den Unfällen am Stauende ist ein kontinuierlicher Rückgang in den letzten 5 Jahren zu verzeichnen. Die Unfälle gingen um 25 auf nunmehr 49 zurück. Dabei verunglückte erstmals kein Verkehrsteilnehmer tödlich.



25.322
-17,4%

**Unfälle
ohne BAB**

1.759
-28,4%

**Unfälle
auf BAB**

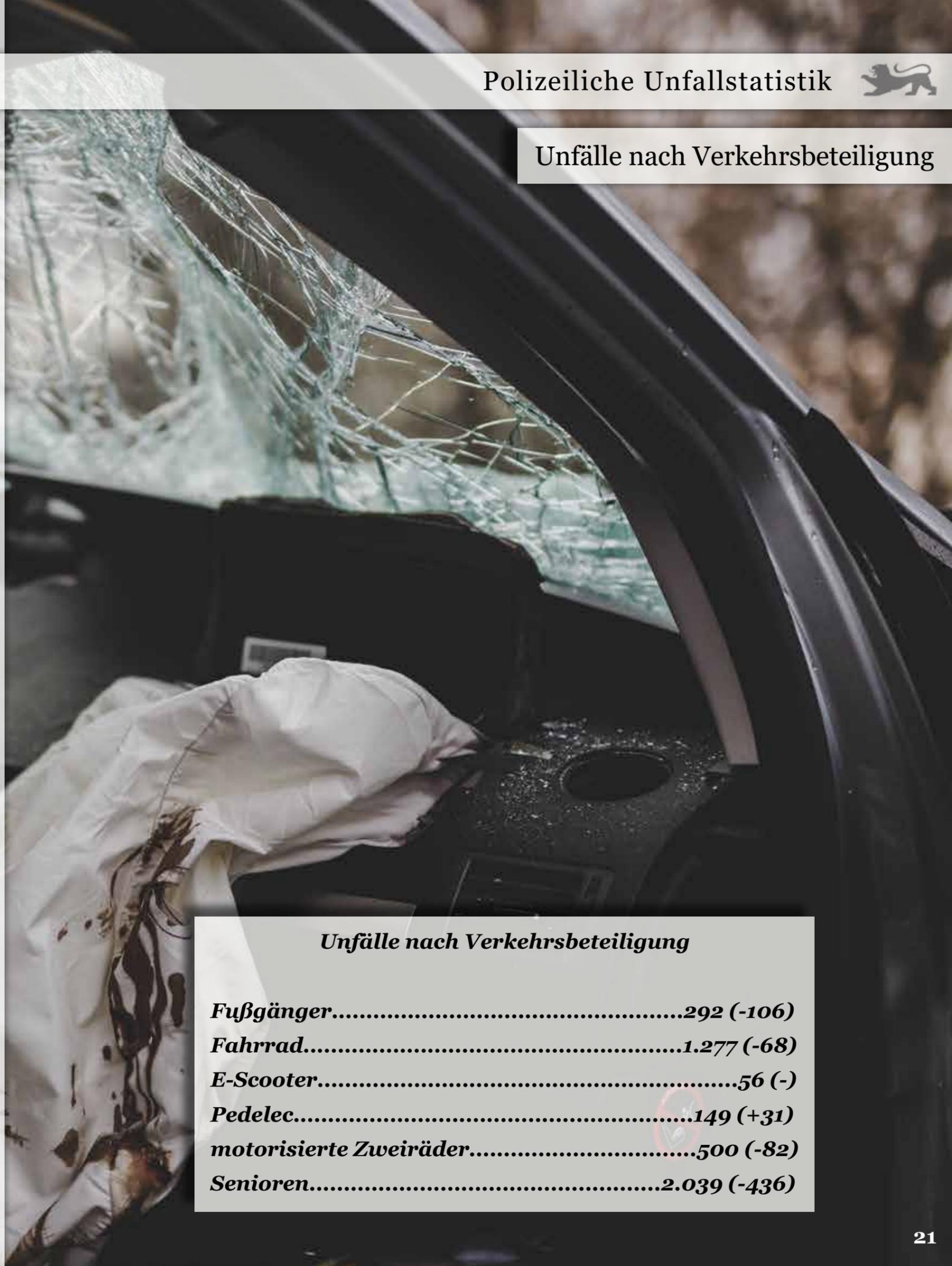




Unfälle nach Verkehrsbeteiligung

- Insgesamt ereigneten sich 26,6% weniger Unfälle mit Fußgängern, was einen Rückgang um 106 auf 292 ausmacht. Die Zahl der Getöteten ging ebenfalls von 6 auf 4 zurück. Von 193 (271) Verletzten wurden 38 (60) schwer verletzt. Hier ist ein Minus von 28,8% festzustellen.
- Nach einem 5-Jahres-Hoch im Vorjahr ging die Gesamtzahl der Fahrrad-Unfälle im Jahr 2020 leicht um 5,1% auf 1.277 (1.345) zurück. Insgesamt wurden 1.026 (1.043) verletzt, davon 152 (145) schwer. 6 Radfahrer starben - im Vorjahr waren es noch 11.
- Bei den E-Scootern kam es zu insgesamt 56 Verkehrsunfällen. Dabei wurden 9 Fahrer schwer verletzt und 25 Fahrer leicht. Ein Vergleich mit dem Vorjahr kann nicht angestellt werden, da die Einführung des neuen Verkehrsmittels erst im Juli 2019 erfolgte.
- Mit einer Zunahme um 26,3 % stieg die Gesamtzahl der Pedelec-Unfälle auf 149 (118). Dabei starben wie im Vorjahr 2 Pedelec-Fahrer, 127 (92) wurde verletzt, 24 davon schwer. Dies entspricht einem Anstieg von 38%.
- Bei den motorisierten Zweiradfahrern ist eine gemischte Bilanz zu ziehen. So starben im Jahr 2020 insgesamt 4 (3) motorisierte Zweiradfahrer. Die Gesamtzahl der Unfälle reduzierte sich aber um 14,4% von 582 auf 500. Außerdem verletzten sich 42 Fahrer weniger, somit insgesamt 372. 97 (103) zogen sich dabei schwere Verletzungen zu.
- Unfälle mit Beteiligung von Senioren sind im Jahr 2020 um 17,6 Prozent von 2.475 auf 2.039 zurückgegangen, dies bedeutet den niedrigsten Wert im 5-Jahres-Vergleich. Die Zahl der dabei Getöteten fiel von 12 auf 8 Personen. Die Zahl der Schwerverletzten verringerte sich um 23 Verletzte auf nunmehr 120 Personen, auch die der Leichtverletzten fiel von 703 auf 581.

Unfälle nach Verkehrsbeteiligung



Unfälle nach Verkehrsbeteiligung

Fußgänger.....	292 (-106)
Fahrrad.....	1.277 (-68)
E-Scooter.....	56 (-)
Pedelec.....	149 (+31)
motorisierte Zweiräder.....	500 (-82)
Senioren.....	2.039 (-436)



Gesamtübersicht

Gesamtübersicht

Prävention 2020

- Das Referat Prävention mit den drei Sachbereichen Kriminalprävention, Technische Prävention und Verkehrsprävention ist organisatorisch direkt dem Polizeipräsidenten unterstellt.
- Ziele sind in erster Linie die Reduzierung von Straftaten und Opferzahlen durch die positive Veränderung von Tatgelegenheitsstrukturen, die Verbesserung der Wachsamkeit und die Förderung von Zivilcourage sowie die Verhinderung von Verkehrsunfällen und Sensibilisierung für die eigene und die Verkehrssicherheit anderer.
- Im Sachbereich Kriminalprävention werden schwerpunktmäßig die Themen Gewalt, Sucht, Gefahren durch digitale Medien, Extremismus, Seniorensicherheit und Opferschutz bearbeitet.
- Die Technische Prävention steht mit den Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen Heidelberg und Mannheim allen ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere zum Schutz vor Wohnungseinbruch zur Verfügung.
- Die Verkehrsprävention an den Standorten Heidelberg, Mannheim, Sinsheim und Wiesloch hat ihren Schwerpunkt in der Verkehrsunfallprävention, bietet aber auch lageorientiert Kurse „Verdächtiges Ansprechen durch Fremde“ für Grundschulkinder und spezielle Präventionsprojekte für Seniorinnen und Senioren an.

3

*Auszeichnungen
„Beistehen statt
rumstehen“*

2.836

*Aktionen und
Veranstaltungen*

36.506

*erreichte
Personen*

50

*Stellungnahmen
i.S.
Städtebauliche
Prävention*

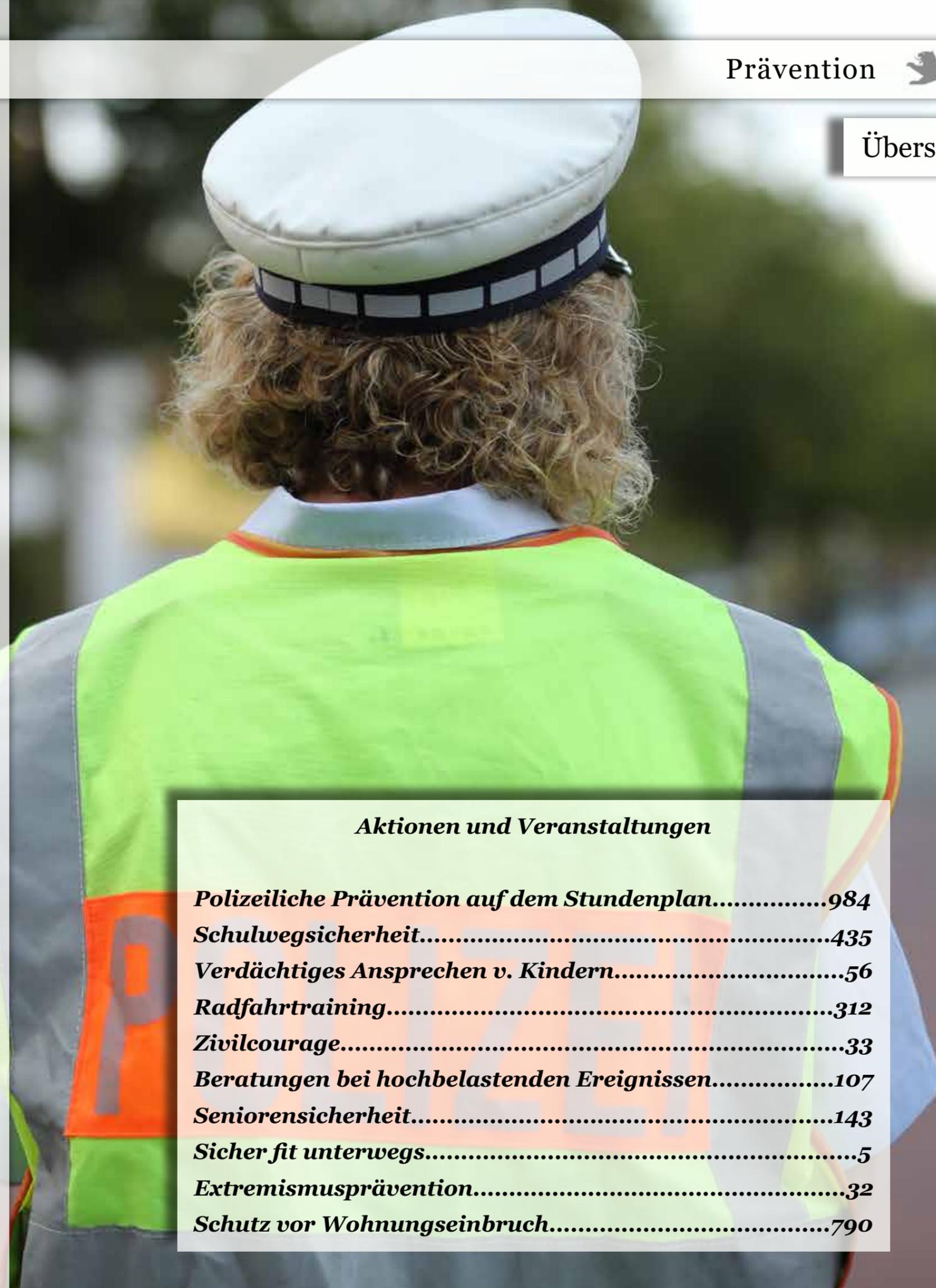




Übersicht

Übersicht

- Das Jahr 2020 war auch für das Referat Prävention coronabedingt ein sehr besonderes Jahr. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden.
- Die erfolgreiche, behördenübergreifende Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg, der Stadt Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis wurde fortgeführt. Die gemeinnützigen Vereine Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V., Sicherheit in Mannheim e.V. und Sicheres Heidelberg e.V. sowie die Verkehrswachten Mannheim und Rhein-Neckar spielen hierbei eine wichtige Rolle.
- Durch 21 Online-Veranstaltungen und Livestreams, teilweise auch mit der Unterstützung von Netzwerkpartnern, wurden neue Wege in der Kommunikation begangen. Die Resonanz war sehr positiv. Die Bandbreite der Themen reichte u.a. von Einbruchschutz, Verkehrssicherheit, Schutz vor Enkeltrick und falschen Polizeibeamten bis hin zur Prävention von Rechtsextremismus. Die Veranstaltungen wurden oft von mehr als 60 Interessierten live verfolgt und danach nicht selten mehrere tausend Mal angeklickt.
- Eine besondere und in Baden-Württemberg einmalige Aktion war die groß angelegte Flyer-Aktion gegen den Enkeltrick und falsche Polizeibeamte, die insbesondere älteren Mitbürgern als Gedankenstütze dienen sollte. Im Juni 2020 wurden die Flyer im Kartenformat flächendeckend im Bereich des Polizeipräsidiums Mannheim an ca. 370.000 Haushalte über Zeitungen und Gemeindeblätter verteilt.
- Daneben führte das Referat Prävention umfangreiche „Corona-Streifen“ zur Überwachung der Bestimmungen der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg sowie der jeweiligen Verfügungen der Städte Mannheim, Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises durch.



Aktionen und Veranstaltungen

Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan.....984

Schulwegsicherheit.....435

Verdächtiges Ansprechen v. Kindern.....56

Radfahrtraining.....312

Zivilcourage.....33

Beratungen bei hochbelastenden Ereignissen.....107

Senioren Sicherheit.....143

Sicher fit unterwegs.....5

Extremismusprävention.....32

Schutz vor Wohnungseinbruch.....790



www.polizei-mannheim.de



www.twitter.com/PolizeiMannheim



www.facebook.com/PolizeiMannheim



Polizeipräsidium Mannheim | L 6, 1 | 68161 Mannheim



POLIZEI

BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM MANNHEIM

